

Tagesseminar in Sievershausen, August 2009

Am 22. August 2009 präsentierte das Internationale Forschungszentrum für Erneuerbare Energien e.V. in Deutschland (IFEED) in Sievershausen ein Tagesseminar unter dem Titel:

„Drohende Konflikte durch Wasserverknappung - Wasserversorgung durch alternative Energiesysteme und innovative Strategien“



Mehr als 40 Gäste hörten den Rednern aus vielen verschiedenen Ländern und deren nationaler Wasserproblematik aufmerksam zu. Nach einer musikalischen Einstimmung am Klavier durch Frau Randine Röhring, wurden die Gäste offiziell von Prof. Dr. El Bassam begrüßt, sowie über das Programm informiert.

Der erste Redner, Herr Christian Cray, vom Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen VEN, sprach über das Menschenrecht Wasser aus entwicklungspolitischer Sicht. Gewalttätige Auseinandersetzungen um die Ressource Wasser müssen in naher Zukunft auf globaler Ebene verhindert werden. Die Erneuerbaren Energien werden dabei eine wesentliche Aufgabe spielen.

Danach sprach Dr. Gerhard Knies, TREC- und Desertec-Initiator, Club of Rome, Hamburg, über die Wasserverfügbarkeit und dem Wasserbedarf in MENA-Ländern. Im Besonderen hob Dr. Knies die Anwendung der CSP, sowie der Meerwasserentsalzung als einen wesentlichen Beitrag um die Wasserverknappung als einen gangbaren Weg hervor.

Vor dem Friedenhaus Sievershausen hatten einige Aussteller neue Technische Anlagen auf dem Rasen aufgebaut. In der Pause kam es zu intensiven Diskussionen mit den Betreibern. Dazu gehörten:



Herr Hauseder von der Sansystems Bioline GmbH in Österreich, die ein Wasser Filter System vorstellten, dass in Entwicklungsländern zur Produktion von Trinkwasser eingesetzt werden könnte.

Herr Ziegler, Ziegler Solar- und Haustechnik, die vor kurzem eine ehemalige Zuckerfabrik gekauft hat, um das dazu gehörende Umland in eine Solaranlage zu umzubauen.



Im Anschluss sprach Dr. Ahmadudin Wais, ursprünglich aus Afghanistan, über die Wassersituation als eines der Hauptprobleme in der Landwirtschaft in Afghanistan.

Herr H. Aziz von der Arabic Open Academy in Dänemark referierte zum Thema: Zur kritischen Wassersituation im Irak. Durch den Irak fließen zwar viele Flüsse, aber deren Quellen beginnen in Nachbarstaaten. Diese Länder gebrauchen und kontrollieren das meiste Wasser, ehe es im Irak ankommt. Nicht nur die Quantität des Wassers wurde dadurch wesentlich verringert, sondern auch seine Qualität. Aus diesem Grund entstanden besonders im Süden des Landes bereits Wüsten in der Umgebung der Flüsse.

Drastische Wasserverknappung in der jemenitischen Hauptstadt Sana nannte Prof. Dr. H. Al-Towaie, University of Aden, Jemen, seine Ausführungen. Im Besonderen wies er auf die Schwierigkeiten hin, um das Wasser von der Küste Yemens bis zur 200 km entfernten Hauptstadt Sana, die 1500 m hoch über dem Meeresspiegel liegt. Die ideale Lösung für die Energie Versorgung und Wasserentsalzung besteht im Bau einer Concentrated Solar Power Anlage (CSP) direkt an der Küste des Landes. Der Hauptwiderstand, so Dr. Al-Towaie, liegt in der Überzeugung, die Regierung für dieses Projekt zu gewinnen.

Prof. Dr. O. Badran, Al-Balqa` Applied University, aus Jordanien sprach über Alternative Energietechnologien zur Frischwassergewinnung. Er arbeitet intensiv daran, um eine Integrierte Energie Farm (IEF) in einem kleinen Dorf in der Nähe der Hauptstadt Amman zu implementieren. Um die besten Lösungen für diese Aufgabe zu finden besuchte er zum wiederholten Male Deutschland, unterstützt durch IFEED und DFG.



Die abschließende Präsentation wurde von Prof. Dr. N. El Bassam, IFEED, geleitet, DESERTEC: Ein Projekt für zukünftige Wasserversorgung? In seiner kurzen Zusammenfassung war Dr. El Bassam optimistisch, dass die Menschheit schon bald einen großen Schritt voran kommen wird, um das Problem der Wasserverknappung zu überwinden.

Am Ende des Programms leitete Jürgen Mandel, IFEED, noch eine kurze Podiumsdiskussion.

Der Nachmittag endete mit einem gemeinsamen Essen, das von Dr. A. Wais und Herr Abas vorbereitet wurde. Ein besonderer Dank geht dabei auch an die Mitglieder der UPF, die im Hintergrund die Kaffeepausen vorbereiteten und nachträgliche Reinigungsarbeiten übernahmen.